

## durch die Russen im Jahr 1758. II

• der Niedersächsischen Schanzen gedacht; die auch mit schwerem Geschütz besetzt gewesen sind: man weis aber izt nicht mehr, wo sie gelegen haben. Siehe Theatri Europæi Tom. II. p. 346. Seitdem durch den Westphälischen Frieden Hinter-Pommern endlich von den Schweden an das Churhaus Brandenburg überlassen ward: ward Colberg zuletzt durch besondere Tractaten diesem letztern übergeben; und kam darüber auch in Ansehung seiner Bevestigungen zu einer mehrern Vollkommenheit. Die Räumung geschah von den Schweden den 1. Jun. 1653, und ward die Stadt sogleich mit 400 Mann Brandenburgern besetzt; auch die Landesregierung da angeordnet. Siehe Theatri Europæi Tom. VII, p. 423.

§. 2. Churfürst Friedrich Wilhelm der Grosse, der sich zu den Schweden seit der Zeit nichts gutes versehen konnte, ließ die Bestungswerke verbessern und in richtige Ordnung bringen. Zu seiner Zeit war das Münderthor gegen den Hafen mit einem Hornwerk bedeckt: der bedeckte Weg aber ordentlich nach der neuen Erfindung mit scharf ausgehenden Winkeln, und 2 Ravelinen gegen die Seeseite bevestiget. Weil aber gleichwohl die Stadt gegen die Landseite vor dem Mühlenthor durch nichts als die Mauer, den breiten Strom, und ein paar Redouten vor der Brücke gedeckt war, woben die Mühlen ziemlich bloß stunden: so ward bey Anfang der Regierung Friedrichs des III. nachmaligen ersten Königes in Preußen, eine kleine Auslage über den Strom angelegt;